

Viertes Quartal 2009

9. Februar 2010

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2009 war für UBS ein Jahr grundlegender Veränderungen.

Die von uns getroffenen Massnahmen haben ein solides Fundament geschaffen, um unsere Reputation wieder aufzubauen, wieder nachhaltig profitabel zu sein und auch wieder Mehrwert für Sie zu generieren. Im vierten Quartal haben wir einen bedeutenden Meilenstein erreicht, indem wir in die Gewinnzone zurückgekehrt sind. Nach grossen Veränderungen sind wir mit neuem Elan ins Jahr 2010 gestartet. Nun werden wir uns darauf konzentrieren, unsere Strategie in die Tat umzusetzen und so unsere Profitabilität weiter zu verbessern.

Anfang 2009 war die Krise auf ihrem Höhepunkt. Wir beendeten das Jahr mit einer auf 15,4% gesteigerten BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1), verglichen mit 11,0% im Vorjahr, und sind damit gut kapitalisiert. Die Sparziele, die wir uns für Ende 2010 bezüglich Kosten und Personal gesetzt hatten, sind bereits grösstenteils erreicht. Die Anzahl Mitarbeiter verringerte sich um 12 550, und die Fixkostenbasis schrumpfte im vergangenen Jahr um mehr als 3 Milliarden Franken. Zudem haben wir die Risiken in unserem Geschäft erheblich reduziert sowie die Bilanz und Leverage verkleinert. Die risikogewichteten Aktiven und unsere Bilanzsumme sind gegenüber Ende 2008 um über 30% zurückgegangen. Unsere FINMA Leverage Ratio verbesserte sich auf 3,93% gegenüber 2,45% im Jahr zuvor.

Alle Unternehmensbereiche erzielten ein positives operatives Ergebnis. Für das vierte Quartal weisen wir einen den Aktionären zurechenbaren Reingewinn von 1205 Millionen Franken aus, nach einem Verlust von 564 Millionen Franken im Vorquartal. Das Ergebnis des vierten Quartals widerspiegelt die rückläufigen Verluste auf eigenen Verbindlichkeiten, die als finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value bilanziert sind. Der tiefere variable Vergütungsaufwand sowie eine Steuergutschrift, die primär auf die Neubewertung latenter Steuerforderungen zurückgeht, kommen darin ebenfalls zum Ausdruck.

Wealth Management & Swiss Bank weist einen Vorsteuergewinn von 1109 Millionen Franken aus, was einer Steigerung von 40% gegenüber dem Vorquartal entspricht. Grund dafür sind hauptsächlich die tieferen Abgrenzungen für variable Vergütungen als Folge einer weitgehend stagnierenden Ertragsbasis. Die Nettoeugeldabflüsse beliefen sich auf enttäuschende 33,2 Milliarden Franken, gegenüber 16,7 Milliarden im dritten Quartal. Von der italienischen Steueramnestie waren verwaltete Vermögen in Höhe von 22,8 Milliarden Franken betroffen, wovon 14,3 Milliarden Franken bei UBS geblieben sind. Gleichzeitig hielten die Zuflüsse im Schweizer Geschäft mit Firmen- und institutionellen Kunden an, und auch in der Region Asien-Pazifik flossen Neugelder zu.

Wealth Management Americas steigerte den Vorsteuergewinn auf 178 Millionen Franken, gegenüber 110 Millionen Franken im Vorquartal. Die Hauptgründe für diese Verbesserung sind ein ausserordentlicher Zinsertrag, höhere Gebühreneinnahmen und niedrigere Abgrenzungen für variable Vergütungen. Die Nettoneugeldabflüsse nahmen von 9,9 Milliarden Franken auf 12,0 Milliarden Franken zu, weil die Neurekrutierung erfahrener Finanzberater begrenzt war und die Abgänge dadurch nicht kompensiert werden konnten. Da die pro Finanzberater verwalteten Vermögen im Quartalsverlauf gestiegen sind und zu den höchsten in der Branche zählen, bleiben wir jedoch zuversichtlich.

Bei Global Asset Management erhöhte sich der Gewinn vor Steuern gegenüber dem dritten Quartal um 154 Millionen Franken auf 284 Millionen Franken. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf geringere Abgrenzungen für variable Vergütungen, die den Rückgang bei den performanceabhängigen Einnahmen mehr als wettmachten. Von den Nettoneugeldabflüssen, die von 10,0 Milliarden Franken auf 11,0 Milliarden Franken stiegen, waren hauptsächlich die Geldmarktfonds betroffen.

Die Investment Bank registrierte einen Vorsteuergewinn von 297 Millionen Franken, nachdem im Vorquartal ein Verlust von 1370 Millionen Franken entstanden war. Während das Investment Banking Department besser als im dritten Quartal abschnitt, kam das Sales und Trading der Einheiten Equities sowie Fixed Income, Currencies and Commodities der Investment Bank unter Druck. Dies aufgrund des markanten Rückgangs bei den Handelsvolumen und den Kundenaktivitäten, der vor allem in der zweiten Quartalshälfte im Einklang mit dem Gesamtmarkt zu beobachten war. Im Ergebnis des vierten Quartals ist eine Gutschrift enthalten, die aus Anpassungen bei der Berechnung eigener Verbindlichkeiten aus vorangehenden Berichtsperioden resultierte. Diese Anpassungen bewirkten eine Neuzuweisung von Negativerträgen von der Investment Bank an das Corporate Center.

Das Corporate Center verbuchte einen Vorsteuerverlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen von 956 Millionen Franken, gegenüber einem Verlust von 255 Millionen Franken im Vorquartal. Das Viertquartalsergebnis wurde hauptsächlich von den oben erwähnten Anpassungen bei der Berechnung eigener Verbindlichkeiten beeinflusst.

Unsere BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) stieg von 15,0% Ende September auf 15,4%. Die Konzernbilanz wurde im vierten Quartal um weitere 136 Milliarden Franken auf 1341 Milliarden Franken verringert. Die risikogewichteten Aktiven gingen leicht zurück, von 211 Milliarden Franken im dritten Quartal auf 207 Milliarden Franken.

Im vierten Quartal gaben wir die klare strategische Stossrichtung für eine neue UBS vor. An unserem Investor Day im November präsentierten wir unsere neue Strategie und die Ziele, die wir uns gesetzt haben. Wir wollen unsere Position als führender globaler Vermögensverwalter festigen, eine führende aufs Kundengeschäft konzentrierte Investment Bank sein sowie in allen Segmenten, Märkten und Geschäftsfeldern, in denen wir tätig sind, Gewinne erzielen. Unser Ziel ist ein deutlich besseres operatives Ergebnis: Mittelfristig streben wir eine Erhöhung unseres Jahresgewinns vor Steuern auf 15 Milliarden Franken an.

Innerhalb unserer Bank haben wir auch die Vision und Werte definiert, die es braucht, um eine vollständige Transformation unseres Geschäfts herbeizuführen und unsere strategischen Pläne zu realisieren. Diese Werte sind darauf ausgerichtet, unsere Reputation zu stärken und zu schützen. Hinzu kommen die vollständige Integration der Bank und eine erstklassige Ausführung von Kundenaufträgen.

Unsere Reputation ist unser wertvollstes Gut und ist letztlich abhängig davon, wie wir tagtäglich handeln und entscheiden. Um unsere Reputation zu schützen, haben wir strengere und wirksamere Governance-Prozesse eingeführt. Wir haben vor Kurzem unseren «Verhaltens- und Ethikkodex» überarbeitet, der die Verhaltensgrundsätze für unsere Mitarbeiter im Umgang mit unseren Interessengruppen festlegt. Darin wird betont, wie wichtig die persönliche Verantwortung für unser Verhalten als Unternehmen ist. Unser Managementteam verpflichtet sich, diese Grundsätze durchzusetzen.

Die Integration der Bank ist wesentlich, damit wir unsere Kunden ganzheitlich betreuen, die Sales Performance verbessern und die Effizienz unserer Unternehmensbereiche steigern können. So haben wir beispielsweise die Einheit Investment Products and Services (IPS) gegründet. Sie wird es uns ermöglichen, rasch und direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen, indem sie Experten aus den verschiedenen Unternehmensbereichen zusammenbringt und zu einer Erweiterung ihres Know-hows von der Entwicklung bis zur Umsetzung beiträgt. Zudem werden wir unseren Ansatz für die Einheiten Equities und Fixed Income, Currencies and Commodities vereinheitlichen, um den Informationsfluss zu verbessern, die Beziehungen zu unseren Kunden zu vertiefen und ihnen einen optimalen Zugang zu unseren Produkten zu bieten. Dazu wollen wir bei der Ausführung von Kundenaufträgen höchsten Ansprüchen genügen. Diese Prinzipien werden die Grundlage unseres Erfolgs bilden.

Unsere Bestrebungen zur Neuausrichtung der Bank laufen parallel zu anhaltenden regulatorischen Veränderungen.

Die vorgeschlagenen Anpassungen in Bezug auf die Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften, die Entschärfung der «Too big to fail»-Problematik, die Regulierung von Finanzprodukten, die Vergütungspraxis oder die «Volcker»-Vorschläge in den USA können für die gesamte Branche tief greifende Konsequenzen haben. UBS wird die Flexibilität ihres Geschäftsmodells aufrechterhalten, um auf künftige regulatorische Änderungen reagieren zu können.

Wir erfüllen weiterhin unsere Verpflichtungen aus dem Vergleich mit der US-Steuerbehörde (IRS) zum «John Doe Summons»-Verfahren. Deshalb hat die IRS das Summons unter Ausklammerung der rund 4450 Konten, für welche die IRS gemäss dem Vergleich und dem zwischen der Schweiz und den USA geltenden Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) die Schweiz um Auskunft ersucht hat, rechtsverbindlich zurückgezogen.

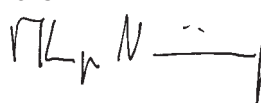
Am 21. Januar 2010 befand das schweizerische Bundesverwaltungsgericht, dass auf der Grundlage des DBA keine Informationen zu einer Kategorie der 4450 Konten herausgegeben werden dürfen. Wichtig ist der Hinweis, dass die Vereinbarung zur Herausgabe von Informationen zu allen anderen Kontokategorien von diesem Urteil nicht betroffen ist. Ebenso wenig betrifft das Gerichtsurteil die im Vergleich gestellte Bedingung, das Summons in Bezug auf alle verbleibenden Konten, die darunterfallen, unmittelbar definitiv zurückzuziehen, wenn die IRS aus verschiedenen Quellen Informationen zu 10000 UBS-Konten erhält. Zu den möglichen Quellen gehören die rund 15000 Konten, die aufgrund des IRS-Programms zur freiwilligen Offenlegung gemeldet wurden. Allerdings steht noch nicht fest, wie viele davon UBS-Konten sind. Wir sind zuversichtlich, dass die Regierungen der Schweiz und der USA wie im Vergleich vereinbart konstruktive Gespräche führen werden, um Alternativen für die Erfüllung der Verpflichtungen durch die Parteien zu finden, und unterstützen diese Bestrebungen voll und ganz.

Ausblick – In den kommenden Quartalen erwarten wir, dass sich die verbesserte operative Effizienz, die Risikominderung sowie der Neuaufbau und die Neuausrichtung unserer Geschäfte positiv auswirken werden. Wir sind zuversichtlich, dass die von uns ergriffenen Massnahmen zur Ursachenbekämpfung von Vermögensabflüssen erfolgreich sein werden. Doch für die unmittelbare Zukunft ist nach wie vor mit einer negativen Nettoneu-geldentwicklung zu rechnen, verbunden mit einem gewissen Margendruck. Die Ergebnisse der Investment Bank sind immer stark von der Verfassung der Märkte abhängig, und im Januar waren die Kundenaktivitäten hoch. Natürlich können wir nicht vorhersagen, wie lange dieses attraktive Handelsumfeld anhalten wird. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Performance der Investment Bank im Jahr 2010 insgesamt verbessern wird, unter anderem weil die verbleibenden Risikopositionen die Ergebnisse weit weniger stark beeinflussen dürften.

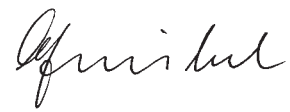
9. Februar 2010

Mit freundlichen Grüssen

UBS



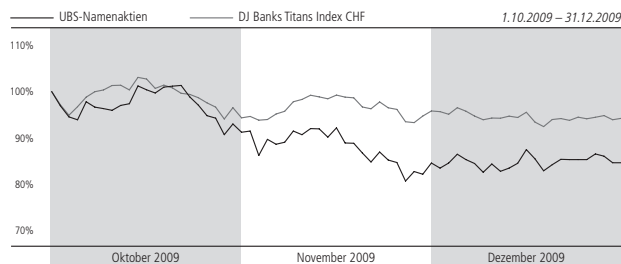
Kaspar Villiger
Präsident des Verwaltungsrates



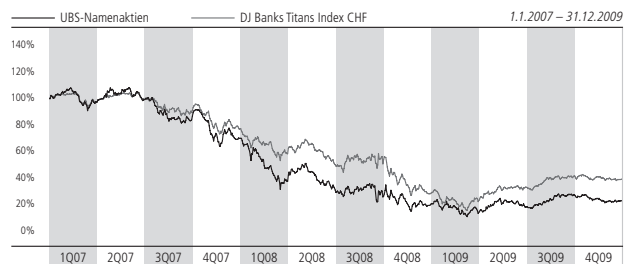
Oswald J. Grübel
Group Chief Executive Officer

Kursentwicklung der UBS-Aktie

Viertes Quartal 2009



Seit 2007



Konzernergebnis

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Seit Jahresbeginn	
	31.12.09	30.9.09	31.12.08	31.12.09	31.12.08
Geschäftsertrag	6 095	5 766	(4 696)	22 601	796
Geschäftsaufwand	5 183	6 359	6 562	25 162	28 555
Ergebnis vor Steuern (aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen)	888	(593)	(11 239)	(2 569)	(27 560)
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	1 205	(564)	(9 563)	(2 736)	(21 292)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	0.31	(0.15)	(2.99)	(0.75)	(7.63)

Kennzahlen zur Leistungsmessung, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung²

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Seit Jahresbeginn	
	31.12.09	30.9.09	31.12.08	31.12.09	31.12.08
Performance					
Eigenkapitalrendite (RoE) (%)				(7,8)	(58,7)
Rendite auf risikogewichtete Aktiven, brutto (%)				9,9	1,2
Rendite auf Aktiven, brutto (%)				1,5	0,2
Wachstum					
Wachstum des Ergebnisses (%) ³	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Neugelder (Mrd. CHF) ⁴	(56,2)	(36,7)	(85,8)	(147,3)	(226,0)
Effizienz					
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%)	83,9	106,1	N/A	103,0	753,0
Per					
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.09	30.9.09	31.12.08		
Kapitalkraft					
BIZ Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ⁵	15,4	15,0	11,0		
FINMA Leverage Ratio (%) ⁵	3.93	3.51	2.45		
Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung					
Total Aktiven	1 340 538	1 476 053	2 014 815		
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	41 013	39 536	32 531		
BIZ Gesamtkapitalquote (Tier 1 und 2) (%) ⁵	19,8	19,4	15,0		
BIZ risikogewichtete Aktiven ⁵	206 525	210 763	302 273		
BIZ Kernkapital (Tier 1) ⁵	31 798	31 583	33 154		

Fussnoten: ¹ Für nähere Angaben siehe "Note 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding" im Anhang zur Konzernrechnung im Quartalsbericht zum 31. Dezember 2009. ² Die Definitionen der Kennzahlen zur Leistungsmessung von UBS befinden sich im Abschnitt "Key performance indicators" auf Seite 11 des Quartalsberichts zum 31. März 2009. ³ Besitzt keine Aussagekraft, falls für die laufende Periode oder die Vergleichsperiode ein Verlust ausgewiesen wird. ⁴ Ohne Zins- und Dividendenerträge. ⁵ Für nähere Angaben siehe Kapitel "Capital management" im Quartalsbericht zum 31. Dezember 2009.

Ergebnis der Unternehmensbereiche

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
	31.12.09	30.9.09	Veränderung in %	31.12.09	30.9.09	Veränderung in %	31.12.09	30.9.09	Veränderung in %
Für das Quartal endend am									
Wealth Management & Swiss Bank	2 769	2 814	(2)	1 660	2 023	(18)	1 109	792	40
Wealth Management Americas	1 395	1 378	1	1 217	1 268	(4)	178	110	62
Global Asset Management	537	567	(5)	253	437	(42)	284	130	118
Investment Bank	2 097	1 167	80	1 800	2 537	(29)	297	(1 370)	
Corporate Center	(703)	(160)	(339)	253	95	166	(956)	(255)	(275)
UBS	6 095	5 766	6	5 183	6 359	(18)	912	(593)	

Zusätzliche Informationen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per		
	31.12.09	30.9.09	31.12.08
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)	2 233	2 258	2 174
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	65 233	69 023	77 783
Börsenkapitalisierung ¹	57 108	67 497	43 519
Langfristige Ratings			
Fitch, London	A+	A+	A+
Moody's, New York	Aa3	Aa2	Aa2
Standard & Poor's, New York	A+	A+	A+

Fussnote: 1 Für nähere Angaben siehe Kapitel "UBS registered shares" im Quartalsbericht zum 31. Dezember 2009.

Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements | This release contains statements that constitute "forward-looking statements", including but not limited to management's outlook for UBS's financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS's business and future development. While these forward-looking statements represent UBS's judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS's expectations. These factors include, but are not limited to: (1) future developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities markets, credit spreads, currency exchange rates and interest rates; (2) the effect of the current economic environment or other developments on the financial position or creditworthiness of UBS's customers and counterparties; (3) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS's credit spreads and ratings; (4) the consequences of the recent Swiss court decision relating to the provision of certain UBS client data to the US Internal Revenue Service, including possible effects on UBS's 2009 settlements with US authorities and on its businesses; (5) the outcome and possible consequences of pending or future actions or inquiries concerning UBS's cross-border banking business by tax or regulatory authorities in various other jurisdictions; (6) the degree to which UBS is successful in effecting organizational changes and implementing strategic plans, and whether those changes and plans will have the effects intended; (7) UBS's ability to retain and attract the employees that are necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses; (8) possible political, legal and regulatory developments, including the effect of more stringent capital and liquidity requirements, constraints on remuneration and the imposition of additional legal or regulatory constraints on UBS's activities; (9) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (10) limitations on the effectiveness of UBS's internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (11) changes in the size, capabilities and effectiveness of UBS's competitors; (12) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures, either within UBS or within a counterparty; and (13) technological developments. In addition, actual results could depend on other factors that we have previously indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's restated Annual Report on Form 20-F/A for the year ended 31 December 2008. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.